



HECACONS
Health Care Consulting



Überall für alle

SPITEX
Verband des
Kantons
Schaffhausen

Projekt Variantenprüfung Spitex Kanton Schaffhausen

**Präsentation Anlass Spitex Solothurn
Solothurn, 27. August 2024**



1. Vorstellung
2. Ausgangslage und Projekt
3. IST-Analyse Regionen und Trends
4. Geprüfte Kooperationsvarianten
5. Favorisierte Kooperationsvariante
6. Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Health Care Consulting (HeCaCons GmbH)

Interdisziplinäres Team

- 3 Partner:
Experten mit langjähriger Führungs- und Beratungserfahrung im Gesundheitswesen
- 4 Kooperationspartner (Vertrag unbefristet)
langjährige Zusammenarbeit in vielen Projekten



Schwerpunkte

- Erfolgreiche Strategien
- Mehrwert Trägerschaften
- Strategische Ausschreibungen
- Starke Führung
- Fokus Ressourcen
- Mandate mit Kundennutzen

Kunden

- Leistungserbringer im Akutbereich
- Leistungserbringer Langzeitpflege
 - ambulant
 - stationär
- Kantone (im Langzeitbereich)
- Städte / Gemeinden

1. Vorstellung
2. Ausgangslage und Projekt
3. IST-Analyse Regionen und Trends
4. Geprüfte Kooperationsvarianten
5. Favorisierte Kooperationsvariante
6. Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Ausgangslage Spitex SH

Ausgangssituation

- 2010 Reform Spitex im Kanton SH
- Steigende Nachfrage Spitexleistungen
- Höhere Anforderungen Spitexbetriebe
- Ressourcenknappheit kantonaler Spitexverband

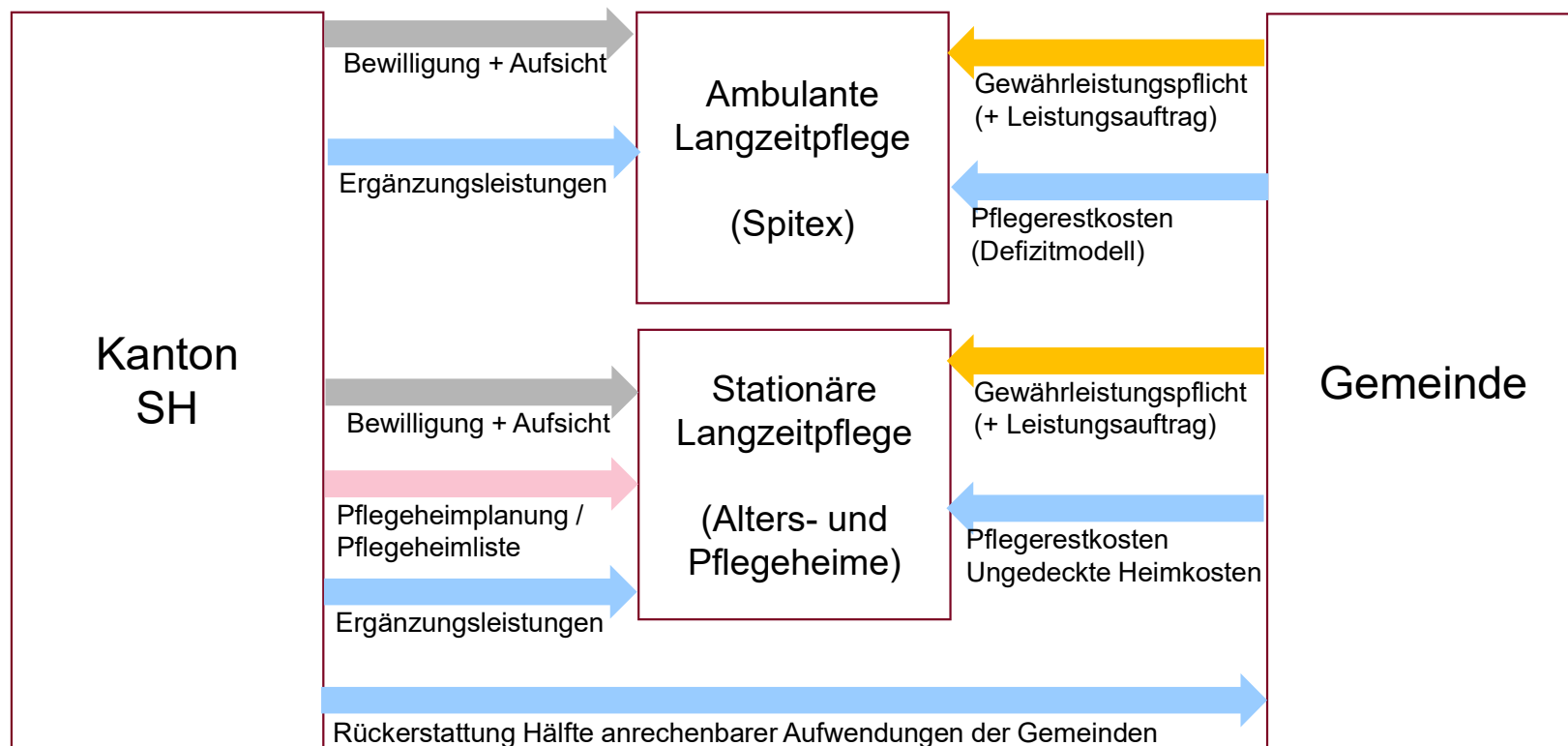
Projekt Variantenprüfung

- Ergebnisoffene Prüfung Kooperationsvarianten
- Ziel: Erfolgreiche Bewältigung steigende Anforderungen ambulante Langzeitpflege

Projekte



Zuständigkeiten / Finanzierung Langzeitpflege im Kt SH



100-01_0602_Graphiken Bericht_2023 09 08 RW.pptx

1. Vorstellung
2. Ausgangslage und Projekt
- 3. IST-Analyse Regionen und Trends**
4. Geprüfte Kooperationsvarianten
5. Favorisierte Kooperationsvariante
6. Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Die sieben Spitex-Regionen SH heute

Kunden / Leistungen

- 4 von 7 bereits vertikal (SH, Neuhausen, Thayngen, Stein)
- Zum Teil sehr kleine Einzugsgebiete
- Marktanteil private Spitex steigend (KLV ca. 36%)

Organisation

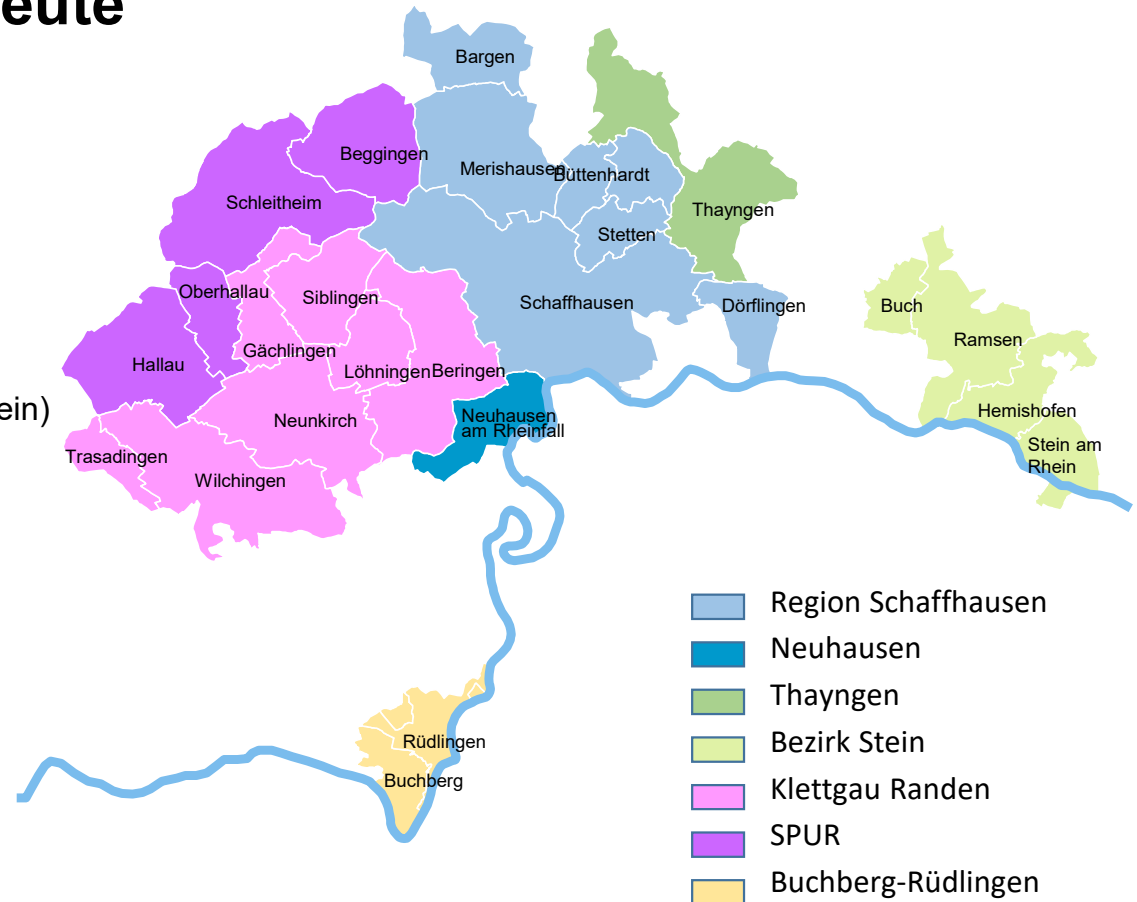
- 3 unselbständige Gemeindebetriebe (SH, Thayngen, Stein)
- 1 öffentlich-rechtliche Anstalt (Neuhausen)
- 3 Vereine (SPUR, Klettgau, Buchberg-Rüdlingen)

Mitarbeitende

- Total 350 Personen in 140 VZE
- Anstellungsbedingungen: Grosse Unterschiede

Leistungsvereinbarungen

- Finanzierung im Defizitmodell (alle)



Entwicklungen und Trends

Demographie SH 2018 bis 2040

- 65+: Zunahme 48%
- 80+: Zunahme 89%

Gesundheit

- Lebenserwartung ↑
- => «Gesundes Rentenalter ↑»

Gesellschaftlich

- «**Selbstbestimmt zu Hause**»
- Generation «Babyboomer»
- Pflegende Angehörige

Politisch-ökonomisch

- EFAS
- EL für Betreutes Wohnen / Betreuung
- Subjektsubventionierung (auch Spitex!)
- Gesundheitsförderung
- Integrierte Versorgung

Medizinisch-technologisch

- Smart Living

Fachpersonalbedarf

- «Kampf um Nachwuchs»
- «Doppelte demografische Alterung»
- Kostenfolgen

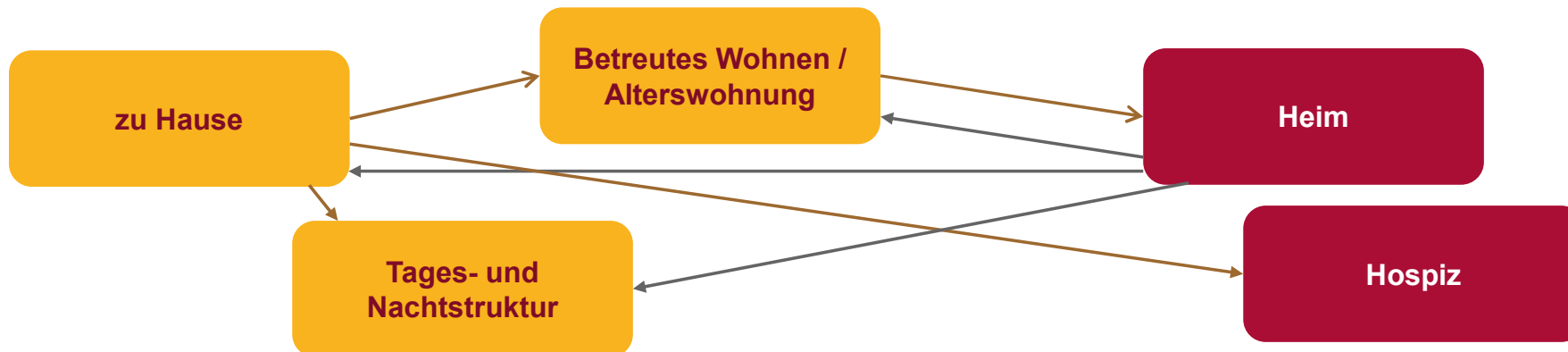
1. Vorstellung
2. Ausgangslage und Projekt
3. IST-Analyse Regionen und Trends
- 4. Geprüfte Kooperationsvarianten**
5. Favorisierte Kooperationsvariante
6. Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Hilfe für alte Menschen heute oft linear mit Behandlungsbrüchen

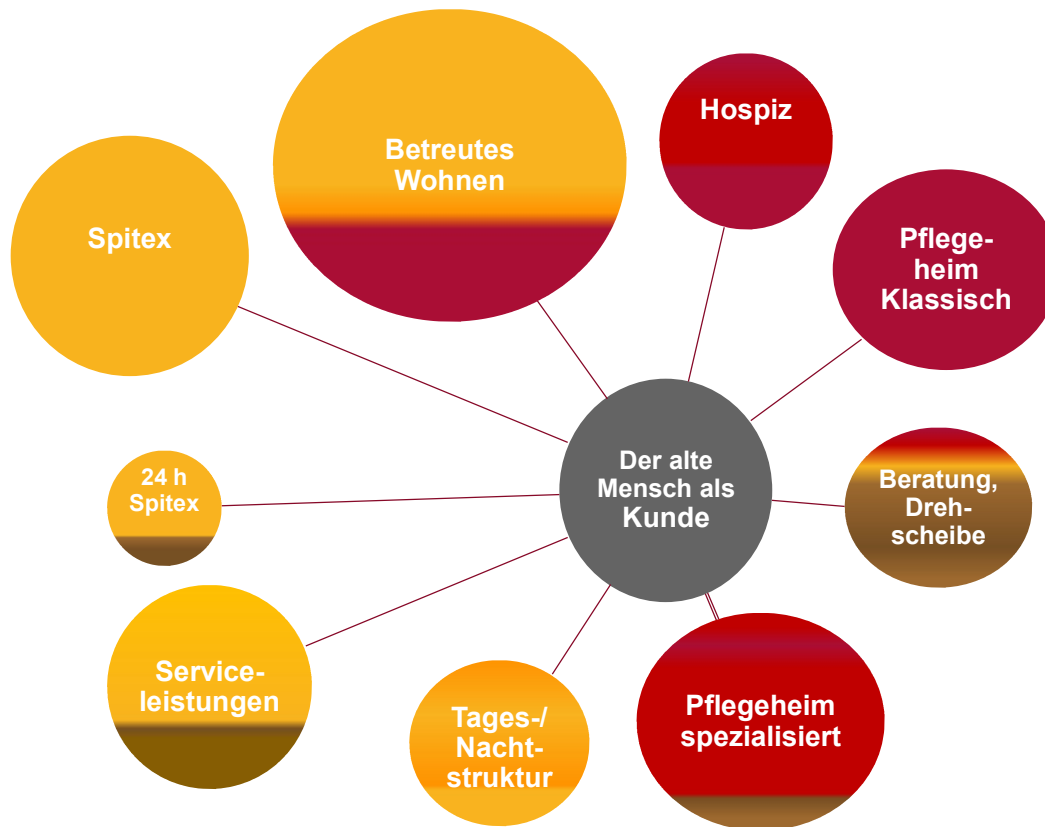
... und standardisiert gemäss Finanzierungsform und nur »in eine Richtung«



... anstatt koordiniert und ohne Behandlungsbrüche im Rahmen integrierter Versorgung



Der Mensch im Zentrum der integrierten Versorgung regional vertikal



Gemeindeverband (2019)

- «Unter Integrierter Versorgung werden Massnahmen und Prozesse verstanden, die zu einer **besseren interprofessionellen Vernetzung** und **Zusammenarbeit aller Akteure** im Gesundheitswesen beitragen und die Behandlung und Betreuung von Patienten über den ganzen **Behandlungspfad optimal koordinieren.**»

→ Integrierte Versorgung findet primär bei Zusammenarbeit über die Versorgungsstufen statt

Spannbreite Kooperationen bzgl. Verbindlichkeit

... bzgl. Verbindlichkeit

- »Locker«
 - Eigenständige Organisationen
 - Ad hoc, oft persönlich
 - Kaum Standardisierung

- Vertraglich
 - Eigenständige Organisationen
 - Regelung Kooperation
 - Standardisierung

- Integration
 - Zusammenführung Organisationen → einheitliche Ressourcen
 - Standardisierung → Weisung, Umsetzung

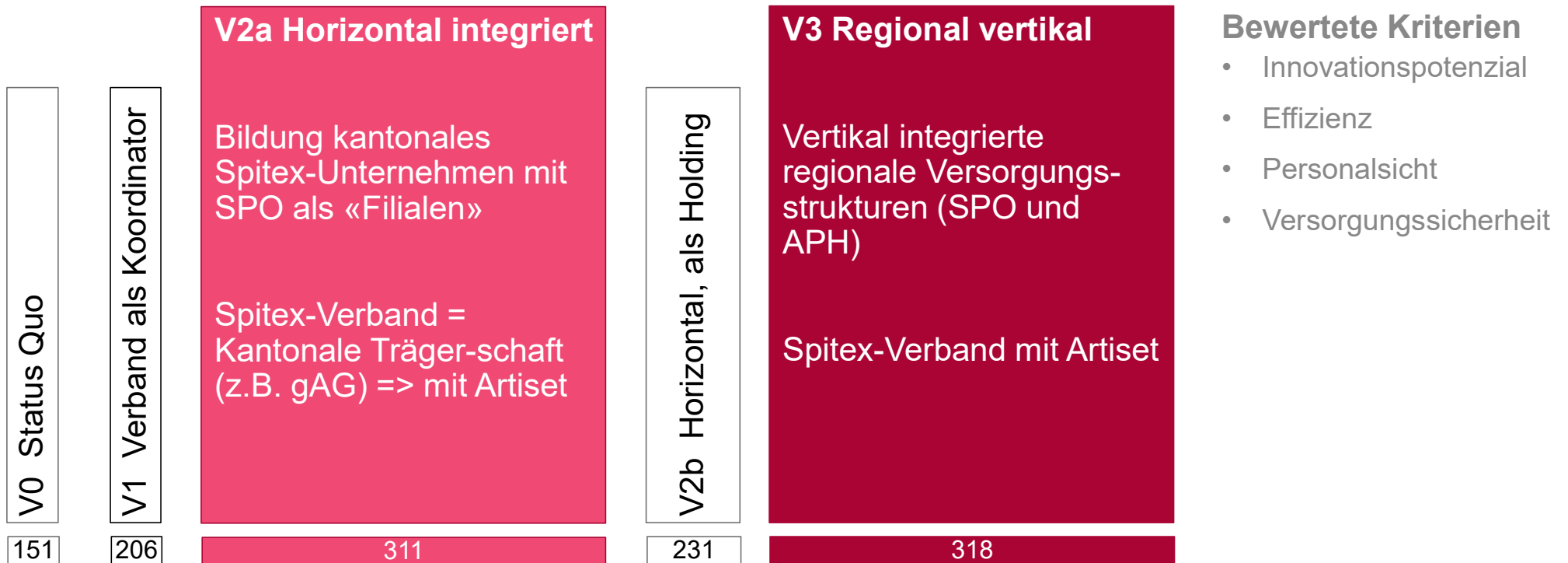
... bzgl. Versorgungsstufe

- Horizontale Kooperation
 - mit Betrieben auf gleicher Versorgungsstufe (ambulant – ambulant, stationär – stationär)

- Vertikale Kooperation
 - mit Betrieben auf anderen Versorgungsstufen (ambulant – stationär, ambulant – intermediär, Beratung - stationär)

Zwei aus fünf Varianten priorisiert – Gegensatz horizontal / vertikal

(darunter Punkte aus Bewertung Steuerungsausschuss, Unterschied V2a zu V3 minimal / nicht relevant)



1. Vorstellung
2. Ausgangslage und Projekt
3. IST-Analyse Regionen und Trends
4. Geprüfte Kooperationsvarianten
- 5. Favorisierte Kooperationsvariante**
6. Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Eckwerte favorisierte Variante im Überblick

V3 Regional vertikal

Vertikal integrierte regionale Versorgungsstrukturen (SPO und APH)

Spitex-Verband mit Artiset

Nutzen aus Kundensicht

- Bestmögliche Unterstützung «möglichst lange selbstbestimmt zu Hause»
- Entwicklung kantonsweit definierte **integrierte Versorgung in der Langzeitpflege**

Betriebe / Personal

- Bis ca. 2028 noch 3 Unternehmen
- Schnittstellen Versorgungsstufen unternehmensintern

Trägerschaft

- Regional selbständig

Notwendige Grösse Einzugsgebiet

- 10'000 bis 15'000 Einwohner:innen

Spitex-Verband

- Wie bisher, wo sinnvoll Koordination Betriebe
- Zusammenführung mit Artiset / Bereich Alter

1. Vorstellung
2. Ausgangslage und Projekt
3. IST-Analyse Regionen und Trends
4. Geprüfte Kooperationsvarianten
5. Favorisierte Kooperationsvariante
6. Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

... der Weg zu vertikal integrierten Organisationen im Kanton SH

Erfolgsfaktoren

- Visionär-strategisches Gedankengut am Beginn
 - Ziel ist nicht neue Organisation, sondern Ausrichtung auf Kundenbedürfnis
 - **»was wollen wir für den alten Menschen«**
- Haltungsfragen
 - Kulturell
 - Interessenslagen
- Versachlichung von Entscheiden

Stolpersteine

- Finanzierung
 - Folgeprojektkosten
 - Betrieb und Infrastruktur
- Einzelinteressen
 - Bestehender Organisationen
 - Bestehender Spitexregionen
 - Politiker:innen
- Vertikale Integration anspruchsvoller als horizontal

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rosmarie Widmer Gysel, Präsidentin Spitexverband Kt. SH

Angela Escher-Greiter, Partnerin HeCaCons GmbH

HeCaCons GmbH

Rathausstrasse 5

CH-6340 Baar

info@hecacons.ch

www.hecacons.ch